

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Philipp Wilhelm Gercken Reisen durch Schwaben, Baiern, angrenzende Schweiz, Franken und die Rheinischen Provinzen etc. in den Jahren 1779 - 1787

nebst Nachrichten von Bibliotheken, Handschriften etc. Röm. Alterthümer,
Polit. Verfassung, Landwirthschaft und Landesproducten, Sitten,
Kleidertrachten etc.

Von verschiedenen Ländern am Rhein, an der Mosel und an der Lahn etc.

Gercken, Philipp Wilhelm

Stendal, 1786

Codices Manuscripti

[urn:nbn:de:bsz:31-241730](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-241730)



sit Comiciam. — Dann fährt er gleich fort: — Erat praefato Comiti &c wie schon in der vorhergehenden Nota die Stelle angeführet ist. Es kommen noch weit mehr merkwürdige historische Data in *vita Ludouici Comitis* vor, und es verdiente wol, daß es ganz abgeschrieben und ediret würde.

Nachher sahe ich die Klosterbibliothek, die viele alte Bücher hat, aber wenig neue. Unter den alten Impressis fand ich:

- 1) *Legenda de S. Seruatio*, impressum Colonie per Arnold. Therhoynem, Anno Domini M. CCCC. LXXII. die Mercurii, 4. mensis Marcii in klein Quart.

Nota. Dieser alte Druck ist einer von den ersten, der den Wochentag nach dem neuern Kalender, und den Tag des Monats so genau ausdrückt.

- 2) *Terentius*, impressus Argentine per Johannem Grüniger, A. C. 1503 klein Fol. mit saubern Holzschnitten.

Auch sonst noch eine große Anzahl von alten Drucken mehr, die aber häufiger vorkommen, und zum Theil aus andern Bibliotheken von mir schon angezeigt sind.

Codices Manuscripti.

Von solchen sind nicht wenig hier vorhanden, sie sind aber zwischen die Bücher gestellet, und fallen nicht recht in die Augen, deswegen auch mühsam aufzusuchen. Ich habe nur davon notiret:

- 1) Cod.

- 1) Cod. membr. Sæc. XI^e. continet vitas SS. worunter auch *vita S. Norberti* in Quarto. Ein schöner Coder.
- 2) *Tr. Johannis in der Latre*, Ordin. Praedicat. de *reformatione status coenobitici*, Cod. membr. Sæc. XII. in klein Quart.

Aus Mangel der Zeit war es nicht möglich, mehr davon aufzusuchen, weil der Herr Prälat mir aber die Erlaubniß gegeben, nochmal wieder zu kommen, und länger zu verweilen, so will ich auf ein andermal weiter nachsehen. Der Herr Prälat, so mir viele Ehre erwiesen, ließ mich auf einem leichten Klosternachen nach Nassau fahren, so zu Wasser ohngefehr 1½ Stunden von hier liegt. Zum Unglück hatte ich die übelste Witterung von Sturm und Regen, so, daß ich die wildschönen Gegenden der Lahn in dieser Gegend nicht recht genießen konnte, die sonst recht nach meinem Geschmack sind. Die Lahn hat hier, wie in der ganzen Gegend, sehr hohe felsigte Ufer, die mehrentheils an einer Seite mit Holz bewachsen, an der andern Seite aber zum Theil guten Weinbau haben. So geht es fort bis Lms, und noch weiter bis an den Einfluß in den Rhein.

N a s s a u.

Eine kleine Stadt, die ohngefehr 300 Häuser hat, aber noch ziemlich gebauet ist. Von katholischen Einwohnern sind hier nur wenige, die in den nahe belegenen Kloster: Arnsteinischen Dörfern ihren Gottesdienst